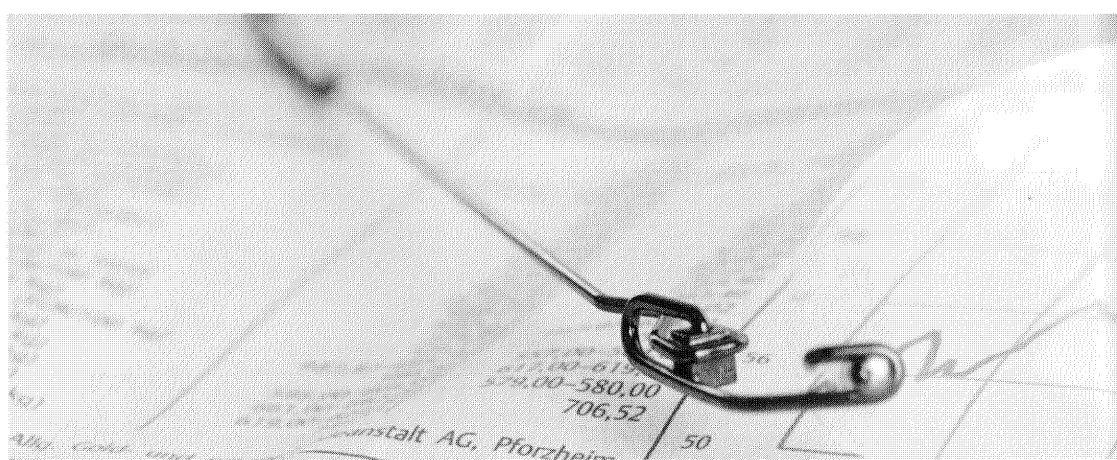


Klienten- informations- abend 2009

Die Steirische Wirtschaftstreuhand GmbH&CoKG hat zum jährlichen Klienteninformationsabend in den Plenarsaal/Messehalle geladen. Die rund 200 interessierten Besucher konnten sich in Fachvorträgen zu Themen wie aktuelle Gesetzesänderungen, Unternehmens- und Vermögensnachfolge, Schenkungen und Schenkungsmeldegesetz, sowie die Krisensituation und deren Bewältigung bestens informieren.



Wertpapiere

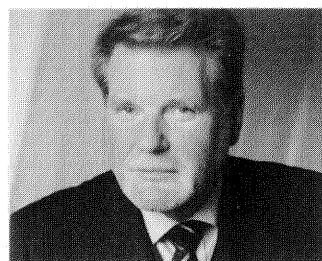
Man kann nicht alles sofort haben

Das Vertrauen in den Aktienmarkt ist für viele Anleger in den letzten Monaten endgültig verloren gegangen. „FAZIT“ hat mit steirischen Experten aus Wirtschaft und Universitäten über den richtigen Zeitpunkt zum Aktienkauf, die Ursachen der aktuellen Krise und die Grundregeln der Investition gesprochen.

VON MICHAEL NEUMAYR

Das erste Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts ist von Finanzkrisen geprägt. Eine Börsen-Blase jagt die nächste, von dotcom bis zu den Immobilien, regelmäßig kracht es am Parkett der Finanzwelt. Dementsprechend ist das Vertrauen in die Finanzmärkte im Keller. Viele Anleger würden derzeit ihr Kapital in konservativen Anlageformen zwischenparken, vermutet Manfred Huber vom Grazer Stadtbüro der Bank Burgenland. Dabei ist die Situation an der Börse inzwischen weit besser als noch vor wenigen Monaten. Darüber sind sich Experten aus dem universitären Bereich wie auch aus der Privatwirtschaft einig. „Sichere Aktientipps gibt es nicht. Ein gewisses Risiko bleibt immer. Aber ich persönlich würde jetzt kaufen“, ist Roland Mestel, Professor am Institut für Banken und

Finanzierung an der Karl-Franzens-Universität, überzeugt. Den richtigen Zeitpunkt für den Kauf von Aktien zu erkennen sei äußerst schwierig. Die Analyse von Aktienkursen stelle im Wesentlichen nur einen Blick in



„Spätestens wenn der Taxifahrer Aktientipps parat hat, ist es Zeit, auszusteigen“ – Karl Steinberger, KST-Vermögensverwaltung.

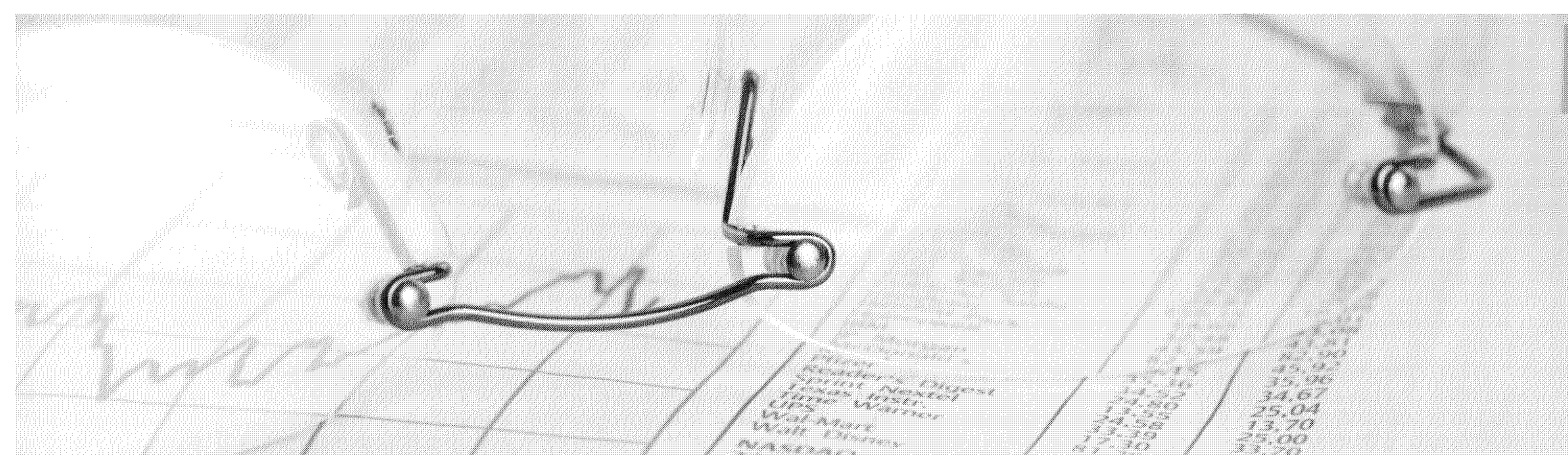
den Rückspiegel dar, so Mestel. Aktien – nur langfristig sinnvoll. Außerdem seien für kurzfristige Gewinne Aktieninvestitionen

nach wie vor nicht geeignet. „Allein schon definitionsgemäß sind Aktien eine langfristige Investition“, erklärt Mestels Kollege Stefan Palan. Immerhin würde man Anteile an einem Unternehmen und dessen Geschäftsidee erwerben.

In dieselbe Kerbe schlägt auch Karl Steinberger: „Nur eine Investition über mehrere Jahre ist sinnvoll.“ Außerdem sollte man nur einen Teil der Investitionssumme in Aktien anlegen. Der andere Teil sollte für Anlageformen verwendet werden, die schneller wieder aufgelöst werden können. Nur wenn man das in Aktien investierte Geld nicht kurzfristig brauche, könne man den richtigen Zeitpunkt abwarten, um Gewinne zu realisieren. Steinberger ist Vermögensverwalter und betreibt einen vielfach ausgezeichneten Fonds unter dem Titel „KST Fonds“.



Der rege Zuspruch zu dieser Veranstaltung zeigt einerseits die gute Kundenbeziehung der Steirischen Wirtschaftstreuhand, andererseits aber auch, dass gerade in schwierigen Wirtschaftszeiten nur bestmögliche Information und Beratung die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Klienten bildet. Mag. Friedrich Rothwangl, Mag. Waltraud Srna, Mag. Helfried Heidinger (im Bild v.li.) und ihr Team konnten nach den ausführlichen Informationen ihre Kunden bei angeregter Diskussion mit verschiedenen Köstlichkeiten verwöhnen und den Abend im Wissen, bestens betreut zu sein und auch im kommenden Jahr einen solchen Informationsabend erwarten zu können, ausklingen lassen.



Große Geldmenge führt zu Börsenblasen

Das Auftreten der zahlreichen Börsenblasen erklärt Stefan Palan, Professor an der Karl-Franzens-Universität Graz, mit der Explosion der im Umlauf befindlichen Geldmenge: „Je mehr Geld im Umlauf ist, desto stärker wird die Spekulation. Zerplatzt eine Blase, wird das freigewordene Geld neu investiert. Dadurch entwickelt sich oft eine neue Blase. So wurde aus der dotcom-Blase die Immobilienblase und daraus die Rohstoffblase.“ Steinberger sieht Gründe auch in der Dynamik der heutigen Zeit und der Vernetzung der Märkte. „Jeder will alles sofort haben“, umschreibt er die Gier mancher Anleger. Der ehemalige Lehrer an einer Handelsakademie greift auf eine jahrelange Erfahrung zurück: „Die Börse neigt zu Übertreibungen und hat oft einen starken Ausschlag

nach oben oder unten.“ Nur mit guter Beratung durch einen Profi, dem man vertrauen kann, könne ein Laie vermeiden, dass er ins „fallende Messer greife“. Aktien würden sich oft als „Gummiball“ entpuppen, der auf und ab springt.



Univ.-Prof. Roland Mestel: „Sichere Aktientipps gibt es nicht. Ein gewisses Risiko bleibt immer. Aber ich persönlich würde jetzt kaufen.“

Psychologie der Märkte führt Laien in die Irre

Gerade die Psychologie der Märkte würde dazu verleiten, dass Laien in die Irre geführt werden.

„Spätestens wenn der Taxifahrer Aktientipps parat hat, ist es Zeit, auszusteigen“, fasst Steinberger zusammen. Er würde ja auch nicht einfach so Elektroinstallationen vornehmen, ohne die entsprechende Ausbildung genossen zu haben. Neben der Erfahrung, sind sich alle Experten einig, ist vor allem die Streuung wichtig für den Erfolg. Sowohl die Wissenschaftler der Uni Graz als auch Manfred Huber betonen: Eine Streuung auf mehreren Ebenen, unterschiedliche Anlageformen, geografische Streuung und auch unterschiedliche Branchen sind das Um und Auf.

„Der kleine Anleger hat dabei natürlich einen Nachteil. Mit geringen Mitteln lässt sich kaum eine Streuung aufbauen“, stellt Manfred Huber fest. Eine Alternative könnten Fonds sein, aber auch dort brauche es ein gewisses Startkapital, um sinnvoll investieren zu können. „Investitionen unter 8000

Euro machen wenig Sinn. Hier sind herkömmliche Sparformen sinnvoller“, so Huber.



Stefan Palan sieht den Sinn eines Aktienengagements grundsätzlich aus einer langfristigen Perspektive.

Der Bank-Burgenland-Experte sieht aber jetzt den richtigen Investitionszeitpunkt für risikobewusste Anleger. Konservative Anleger sollten noch etwas zuwarten, denn Risiken könne man nie ausschließen. Obwohl die Wahrscheinlichkeit eines Absturzes inzwischen deutlich geringer sei als noch vor einem halben Jahr. ■



EDELSBRUNNER
PEUGEOT GRAZ-NORD

Grabenstraße 221, 226
Tel. 0316/67 31 07-0
mail@edelsbrunner.at
www.edelsbrunner.at

DER NEUE 308 CC
MIT AIRWAVE NACKENHEIZUNG



PEUGEOT TOTAL. Optional CO₂-Emission: 138-189g/km. Gesamtverbrauch: 5,2-7,5l/100km. Unverbindlich empfohlener, nicht kartellierter Richtpreis (inkl. NoVA und MWSt. I) Laut gesetzlichen Bestimmungen.

ab €25.990,-



AIRWAVE NACKENHEIZUNG

Die innovative Airwave Nackenheizung ist in die vorderen Kopfstützen integriert und umhüllt Sie mit einer angenehmen Brise warmer Luft.

OFFEN FÜR JEDE JAHRESZEIT

